

collana **roccia**d'autore **4**

4. Grad

Westliche Dolomiten **1**



Emiliano Lorzi



● EINLEITUNG

Nur zwei Jahre nach erscheinen der ersten Auflage ist nun schon die Zeit für eine zweite Edition gekommen.

Dieser neue erste Band trägt jetzt den Namen "Westliche Dolomiten 1". Es ist der erste von zwei Bänden, in dem den westlichen Dolomiten, die jetzt noch umfassender auch neue Gebiete beinhalten und in denen dank des gleichzeitig erschienenen zweiten Band "Westliche Dolomiten 2" viele neue Routen aufgeführt sind, die ich in den vergangenen zwei Jahren realisieren konnte.

Dieser erste Band, den man natürlich auch einzeln erstehen kann, ist jedoch nicht nur eine einfache Neuauflage des „alten“ 1. Bandes. Zum einen haben wir natürlich versucht alle Fehler oder Druckfehler zu verbessern die unweigerlich in der Ausgabe von 2009 vorhanden waren, zu dem haben wir viele Fotos überarbeitet und neues Material wie z.B: ergänzende Bilder und neue Biographien der Erstbegeher, hinzugefügt. Wir können also sagen, dass wir eine von Kopf bis Fuß überarbeitete Neuauflage haben.

Von den 59 Touren die 2009 aufgeführt waren sind einige Routen, aus verschiedenen Gründen, in den "Westliche Dolomiten 2" verschoben worden. Den Lesern die schon im Besitz des alten, ersten Bandes sind, rate ich, wenn sie dieser Reihe treu bleiben wollen, zum Kauf des zweiten Bandes. In ihm sind neben einer Vielzahl an neuen Touren auch die korrigierten Routen des vorherigen Bandes zu finden. Die Routenverteilung in den zwei Führern erfolgte nach geografischen Aspekten.

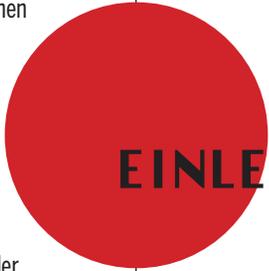
Ich möchte noch darauf hinweisen, dass die restlichen Merkmale des Kletterführers, die anschein sehr geschätzt wurden, gleich geblieben sind.

Des Weiteren ist viel zusätzliches Material auf der Seite www.quartografo.com zu finden. Hier wird auch immer über die, hoffentlich wenigen, Korrekturen berichtet.

Am Ende möchte ich noch versichern, dass wir mit großer Mühe und Sorgfalt gearbeitet haben um sicherzustellen, dass diese zweite Auflage, genauso wie die Erste, geschätzt wird. Wie immer wurden die Touren vom Autor selbst oder von seinen Mitarbeitern geklettert.

Viel Spaß beim Lesen und Klettern

Emiliano Zorzi



EINLEITUNG

INHALT

• EINLEITUNG	5
• TECHNISCHE DATEN	6
• DANKSAGUNG	10
• DER AUTOR	11

EINS • GEISLERGRUPPE, PUEZ, PEITLERKOFEL 15

001 • Peitlerkofel, <i>N-Kante</i>	18
002 • Odlà de Cisles, <i>SO-Kante</i>	22
003 • Sass da Ciampac, <i>Via Adang</i>	26

ZWEI • LANGKOFEL 31

004 • Langkofel, <i>Normalweg</i>	34
005 • Fünffingerspitze, <i>Normalweg</i>	38
006 • Fünffingerspitze, <i>Daumen Kante</i>	42
007 • Grohmannspitze, <i>Via Dimai</i>	46

DREI • SELLA 51

008 • Piz Ciavazes, <i>Via Rossi-Tommasi</i>	54
009 • Piz Ciavazes, <i>Kleine Micheluzzi</i>	58
010 • Piz Ciavazes, <i>Rampenführe</i>	61
011 • Pordoispitze, <i>Via Dibona</i>	64
012 • Pordoispitze, <i>Direktweg mit Varianten</i>	68
013 • Pordoispitze, <i>Via della Galleria</i>	72
014 • Pordoispitze, <i>Piaz Kante + Maria Kante</i>	76
015 • Pordoispitze, <i>Via Gross-Momoli</i>	79
016 • Pordoispitze, <i>Via Pederiva-Rizzi</i>	82
017 • Exner Turm, <i>Via Kostner</i>	86
018 • Mur de Pissadù, <i>Via C.A. Dalla Chiesa</i>	89
019 • Piz da Lech de Boé, <i>Via Dibona</i>	93
020 • Piz da Lech, <i>Via Dorigatti</i>	97
021 • Neuner, <i>Castiglioni Kamin</i>	101

VIER • ROSENGARTEN 105

022 • Rosengartenspitze, <i>Normalweg</i>	108
023 • Rosengartenspitze, <i>Via Dimai</i>	110
024 • Rosengartenspitze, <i>Via Steger</i>	114
025 • Croda di Re Laurino, <i>Via Buratti</i>	119
026 • Delago Turm, <i>Piaz Kante</i>	124
027 • Winkler Turm, <i>Normalweg</i>	127

FÜNF • MARMOLADA 131

028 • Punta Penia, <i>Via Classica</i>	134
--	-----

SECHS • PALA 141

029 • Cima dei Bureloni, <i>Via Zagonel-Langes</i>	147
030 • Cimon della Pala, <i>Normalweg</i>	152
031 • Cima Immink, <i>Kante Solleder-Fontein</i>	156
032 • Cima Pradidali, <i>Via Tavernaro</i>	160
033 • Campanile Pradidali, <i>Via Castiglioni</i>	164
034 • Cima Val di Roda, <i>Via Langes</i>	168
035 • Sass Maor, <i>Normalweg</i>	173
036 • Cima della Madonna, <i>Schleierkante</i>	176
037 • Cima Wilma, <i>Normalweg</i>	180
038 • Cima Canali, <i>Normalweg</i>	184
039 • Cima Canali, <i>Quergang</i>	187
040 • Punta Centovie, <i>Via Clessidromania</i>	192
041 • Cima Lastei, <i>Via Cappellari-Lotto</i>	195
042 • Cima di Manstorna Orientale, <i>Via Kees-Wisiol</i>	201
043 • Cima di Manstorna Orientale, <i>NO Grat</i>	204
044 • Pala del Rifugio, <i>Via Castiglioni-Detassis</i>	208
045 • Pala del Rifugio, <i>Via Esposito</i>	212
046 • Sass de Ortiga, <i>Wiessner-Kees Kante</i>	217
047 • Sass de Ortiga, <i>Via Scalet-Bettega</i>	222
048 • Sass de Ortiga, <i>Diedri di Destra</i>	225
049 • Dente del Rifugio Treviso, <i>Via Chiara Stella</i>	227
050 • Dente del Rifugio Treviso, <i>Franceschini Kante</i>	231
051 • Punta della Disperazione, <i>Via Giuliana</i>	235

• EINTEILUNG DER TOUREN GEMÄSS GESAMTSCHWIERIGKEIT 238

LANGKOFEL

004 • Langkofel, *Normalweg*

005 • Fünffingerspitze, *Normalweg*

006 • Fünffingerspitze, *Daumen Kante*

007 • Grohmannspitze, *Via Dimai*



ZWEI



Ist der Gardeneser Berg per Exzellenz. Er dominiert das Tal mit seiner beeindruckenden Wand auf der norditalienischen Seite. Unzählbar die alpinen Routen die man hier findet. Hier ist für jeden Geschmack und für jede Schwierigkeit etwas dabei. Die Fünffingerspitze ausgenommen, ist der Berg direkt vor der Demetzhütte. Auch wenn die Zustiege meistens einfach sind, so sind die Abstiege sehr anstrengend und ernst. Die klassischen Touren des Massivs sind normalerweise gut besucht und einige sind sogar überlaufen wie z.B. die Kante des Pollice oder der Normalweg an den Fünffingerspitze; manchmal kann es auch passieren, dass man am Normalweg am Langkofel ansteht, der vielleicht schönsten Route dieser Art in den ganzen Dolomiten.

Auch die sonnigen Wände über dem Fassatal (Grohmannspitze, Innerkofler Turm und Dente) werden nicht verschmäht. Sie bieten schöne Klettereien, auch im mittleren Schwierigkeitsgrad, aber immer lang und relativ komplex, wie z.B. die Südkante der Grohmannspitze, wahrscheinlich die Bekannteste unter ihnen.

Karte: Tabacco 05 (Val Gardena); 06 (Val di Fassa), Maßstab 1:25.000

Übernachtungsmöglichkeiten

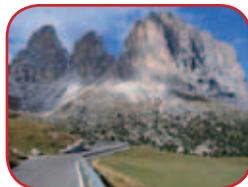
Sella Joch (Passo Sella), m 2242

Es ist einer der meist besuchten Orte in den Dolomiten. An Sonntagen im Sommer ist hier ein wahrer Andrang von Touristen, Motorradfahrer, Ausflügler und Alpinisten. Man erreicht den Pass über die Bundesstrasse vom Fassatal oder vom Grödnertal aus. Auf dem Pass gibt es viele Übernachtungsmöglichkeiten: an der alten Passo Sella Hütte (m 2180, CAI, 80 Plätze, Sommer und Winter geöffnet, Tel.: 0471 79 51 36) eines der ältesten Gebäude dieser Art in den Dolomiten, kurz nach der Abzweigung in gardenesener Richtung, in der Nähe der Seilbahn des Langkofel, es folgen verschiedene Hotels wie Maria Flora, auf dem Pass und Hotels/ Hütten im Bereich zwischen dem Pass und dem Col Rodella: Valentinihütte; privat, 50 Plätze, tel. 0462 60 11 83, www.rifugiocarlovallentini.com;

Saleihütte; privat, 16 Plätze, Tel. 0462 60 23 00, www.rifugiosalei.it;
Frederich August Hütte, privat, 36 Plätze, 0462 76 49 19.

Vom Pass aus bieten sich viele Möglichkeiten jeder Art und Schwierigkeit. Die Touren im Sellagruppe sind wegen ihrer Nähe zur Strasse häufig überlaufen, genauso wie die Touren in der Nähe der oberen Seilbahnstation des Langkofel (siehe auch Demetzhütte). Die ebenfalls überfüllten Touren am Piz Ciavazes sind sozusagen vom Auto aus erreichbar. Hier parkt man nur ca. 2 km unter dem Pass in Richtung Fassatal.

ZWEI



Touren:

Langkofel Gruppe

Langkofel, Normalweg (Itin. 004)

Fünffingerspitze, Normalweg (Itin. 005), Kante des Pollice (Itin 006)

Grohmannspitze, Route Dimai (Itin. 007)

Sella Gruppe

Piz Ciavazes, Touren Rossi (Itin. 008), Kleine Micheluzzi (Itin.

009), Rampenführe (Itin. 010)

Toni Demetz Hütte, m 2681

Steht auf dem Joch des Langkofel einige Meter vom Fels der Fünffinger und des Rücken des Langkofel entfernt. Man erreicht sie mit einer alten Seilbahn vom Sellapass aus. Ein Grund dafür, dass die Hütte überfüllt ist und die Touren die hier losgehen sind immer überlaufen. Es ist auch zu bedenken, dass das Klima dort oben recht kühl ist. Tel. 0471 79 50 50.

Touren: Langkofel, Normalweg (Itin. 004)

Fünffinger, Normalweg (Itin. 005), Kante des Pollice (Itin. 006)

Biwak Carlo Giuliani, m 3150

Notunterkunft nicht weit vom Gipfel des Langkofel, auf dem Normalweg, direkt unten an dem Torre Gialla, entlang der Normalroute. Es ist klein mit einer einzigen, großen Latexmateratte auf dem Boden. Es ist sauber gehalten und ermöglicht im Notfall das Überleben. Hier gibt es auch ein mit Solarzellen ausgerüstetes Funkgerät um erste Hilfe zu rufen. Für den der den Normalweg noch nicht geklettert ist kann es schwierig sein das Biwak aufzufinden, auch wenn man bei genauerem Hinsehen die grüne Schachtel schon vom Gipfel aus in Richtung SO sehen kann.

Touren: Langkofel, Normalweg (Itin. 004)



ZWEI



LANGKOFEL 3181 m

SO Wand – Normalweg



004

ERSTBEGEHER:

Fassaner Band:

Österreichisches Militär,
Sommer 1917

Canalone basso:

P. Grohmann, F. Innerkofler,
P. Salcher, 13 August 1869
Ende: L. Bernard, G. Davarda,
13 August 1892

HÖHENUNTERSCHIED: 550 m

TOURENLÄNGE: 1800 m circa

SCHWIERIGKEIT:

PD+ max 3+

ZEIT: 2,30-5 Stunden
(je nach dem wie viele
Seillängen man am Seil geht)

FELS: alles in allem gut; man in
einer so langen Route alles

MATERIAL: Schlingen, ev.
einige Klemmkeile; Haken
sind nicht notwendig (Stände
sind mit Haken ausgerüstet,
Ringe und Haken; einige
Kletterpassagen mit
Fixseilen)

AUSGANGS- PUNKT:

Demetz Hütte,
Carlo Giuliani
Biwak

Besteigung vom
30.8.2008

Der Normalweg ist komplex, eine lange Tour in einem grandiosen Ambiente, ohne größere technische Schwierigkeiten. Geht man Seilfrei oder am kurzen Seil geht der Aufstieg, bei richtiger Orientierung, zügig. Verliert man jedoch die Orientierung oder geht man am Seil gesichert benötigt man deutlich mehr Zeit. Der Abstieg dauert länger als der Aufstieg, besonders wenn man mehrfach abseilt.

Etwa 1 Stunde vom Gipfel entfernt gibt es das gut gepflegte Giuliani Biwak, mit Funk für den Notfall.

ZUSTIEG

Von der Demetz Hütte an der Forcella des Langkofel steigt man circa 100 m (10 min.) Richtung der Langkofel Hütte auf. Rechts folgt man der Wegspur, die einen zur unverkennbaren Fassaner Band bringt. Nach kurzer Zeit kommt man zum Anfang eines Rückens der Zugang zum Felsband gibt.

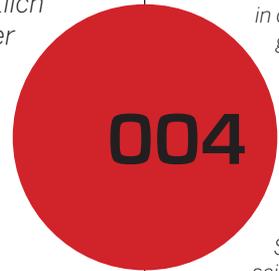
ANSTIEG

Normalerweise wird die Tour am Kurzseil gegangen. Nur eine Seillänge ist notwendig (nach dem Giuliani Biwak am Torre Rossa).

Man steigt vorsichtig entlang des Felsgrates ab (10 m, 3-) bis man das Fassaner Band erreicht. Hier geht man unschwierig den Pfad entlang, vorbei an einem schönen Wasserbecken. Nach ca. 100 m aufsteigen bis an eine leichte Rinne (40 m, 1), von der aus man nach links in eine Scharte aussteigt. Jetzt ein wenig absteigen und anschließend den Steigspuren (Steinmännchen) folgen. Über Bänder erreicht man eine zweite Rinne mit Klemmblöcken (p. 2), nach 60 m nach links in eine kleine Scharte aussteigen. Leicht ansteigender Fels mit geringen Schwierigkeiten (50 m, p. 2) führt an eine weitere gelbliche Rinne. Durch diese aufsteigen. Man umgeht links eine Felsschuppe (rote Markierungen). Über eine gut strukturierte Wand leicht diagonal nach links (35 m, 3, 1R in der Hälfte und 1HS am Ende) und dann über Spuren weiter nach links (50 m, 1) bis in eine Scharte.

Weiter durch die Ostwand, einige m bis an ein Fixseil absteigen, welches die Querung ermöglicht (30 m, exponiert). Am Ende des Seils ein kurzes Stück direkt links einer rötlichen Nische aufsteigen. (10 m, 3, 1HS oben), weiter über gut strukturierten Fels diagonal nach links (25 m, 3-, 1HS) bis in eine Scharte (10 m, 2).

Man steigt ein wenig die Rinne ab, quert leicht absteigend nach rechts (Sicht zum Tal) über ausgesetzten, aber festen Fels (20 m, 2, Haken)



PAUL GROHMANN (1838 – 1908)

Der Wiener Anwalt gehörte 1862 zu den Gründern des Österreichischen Alpenvereins.

Er war ein echter Pionier in den Dolomiten. Ihm gelang es den Alpinismus in unsere herrlichen Berge einzuführen, als noch kein Gipfel bestiegen war, zumindest nicht im alpinen Sinne. Seine Präsenz und seine Wille stimulierten die Talbewohner als Bergführer oder Träger zu arbeiten.

Mit ihm entsteht die Dynastie der Lacedelli, der Dimai und der Innerkofler.

Fast alle großen Gipfel der Dolomiten haben sie als Erstbegeher, auch wenn wahrscheinlich einige dieser Berge schon vorher von einheimischen Jägern aus dem Tal bestiegen wurden. Seit 1863 findet man sie in den Gipfelbüchern der Tofane, am Antelao, an der Marmolada, am Cristallo, am Sorapiss, an den Tre Scarperi. 1869 endet ihre Zeit als Erstbegeher in den Dolomiten mit Routen, die für lange Zeit Touren im höchsten Schwierigkeitsgrad blieben: der



und weiter über leichte Bänder (Steinmännchen) bis in Sichtweite der Mulde des Gletschers (welcher noch nicht sichtbar ist). Nach einer kurzen glatten Wand (3 m, 3; links mögliche leichtere Variante in einer Rinne) weiter über leichte Bänder (60 m, 1, rote Markierungen, sehr nützlich für den Abstieg) bis in das große Becken des stark zurückgewichenen Gletschers (1 – 1,30 Stunden bis Ende des Fassaner Band).

Man durchquert das gesamte Becken bis zum Anfang der tiefen Rinne Canalone Basso (rote Markierung), welche heutzutage über den felsigen Grat entlang der Führer-variante variante delle guide umgangen wird.

Über schöne Passagen links des Grandes gelangt man zu steilerem, ausgesetzten Fels (60 m, 2). Einige Kamine und kleine Wände (35 m, 3, eine Stelle 3+) bringen einen an ein mit Eisenleitern ausgerüstetes Teilstück oberhalb des canalone basso.

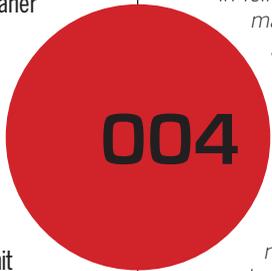
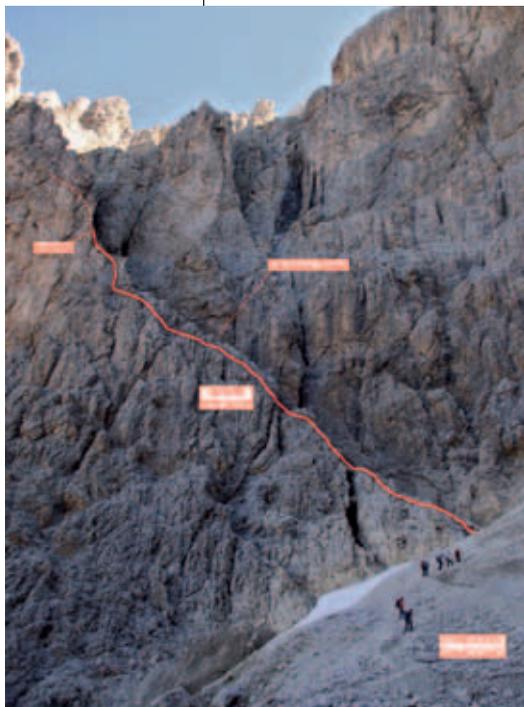
Weiter über die Scharte bis ans Ende (Haken), folgt man in leicht abfallender Querung (20m, 2, Haken) weit oberhalb der Rinne. Rechts durch einen geneigten Riss (25 m, 3, am Ende IRS) und kurz darauf in leichter Querung nach rechts (10m, 1), bis man ein Drahtseil erreicht, welches in einer Querung nach rechts zum Ende der Rinne Canalone Basso führt. Über rutschige Erde und Geröll gelangt man an die nahegelegene Forcella del Canalone Basso (20 – 40 min. vom Gletscherbecken).

Weiter erreicht man das Gletscherbecken, welches Anfiteatro genannt wird. Diesen 50 m über einen Pfad queren, bis sich rechts die Schlucht Gola delle Guide (Steinmännchen am Anfang) auftut.

Über schönen Fels (15 m, 2) zum Anfang der Schlucht welche über kleine, strukturierte Wände weiterführt (15 m, 2), bis es in mit Geröll durchsetzten Gelände einfacher weitergeht (60 m, 1 und 2). Ein geneigter Kamin mit einem Klemmblock, welcher links überklettert wird, bringt einen in die Scharte am Ende der Gola (25 m, 3; im Abstieg nach Möglichkeit 5 mal 25 / 30 m abseilen, Haken im Grund der Rinne).

Man steigt über Fels (50 m, 2) und anschließend durch eine kurze Schuttrinne (30 m, 1) bis ans Giuliani Biwak, direkt unterhalb des Torre Rossa (gelber Fels!). 2 bis 3h30 vom Einstieg.

Eine Seillänge führt nun über den scharfen Grat unterhalb des Torre Rossa, welchen man rechts an



Langkofel und die Cima Grande di Lavaredo. Beide Touren sind hier im Führer zu finden. Es muss jedoch angemerkt werden, dass der derzeitige Normalweg am Langkofel nur in Teilen dem von Grohmann gegangene Originalweg entspricht (Im Hauptteil). Jedoch folgen, bis auf diese Ausnahme, alle anderen Routen die von im erstbegangen wurden noch im Original dem Normalweg bis zum Gipfel. Touren wie an der Tofana oder an der Antelao sind meist leicht und fast eher bergwandern, aber für den der sie durchsteigt eine wahre Genugtuung.

seinem Fuße umgeht (5 m, 3). Von 1H eine kurze Querung nach rechts über glatten, sehr ausgesetzten, etwas brüchigen Fels (3 m, 3+), gelangt man an den Anfang eines vertikalen Risses, welchen man mit guten Griffen bis zum Gipfel des Torre Rossa überwindet (15 m, 3, p. 3+; IRS zum abseilen). Dem Gipfelgrat folgen. Nach einigen Auf- und Abstiegen über keine Türme (30 m, 2, ausgesetzt; 1 Haken kurz nach dem Torre Rossa), folgt man wenig links des Grates (SW-Wand) über leichte Schuttbänder vorbei an dem nahen Vorgipfel mit einem alten Kreuz (30 m, 1). Kurz danach auf die Spitze eines weiteren Nebengipfels aufsteigen und dann in die folgende Scharte absteigen (15 m, 2). Man umgeht den folgenden Nebengipfel in gleicher Höhe links, bis zur Scharte vom Hauptgipfel (40 m, 1 und 2) welchen man über leichten Fels und Schutt erreicht (30 m, 1). Großer Steinmann und Gipfelbuch.



Sehr wohlhabend, allerdings musste er 1873 wegen finanziellen Schwierigkeiten aus den Dolomiten wegziehen und somit auch den Bergsport hinter sich lassen. 1877 schrieb er das Buch, Wanderungen in den Dolomiten, welches einer der ersten Bestseller der alpinen Literatur wurde.

ABSTIEG

Über den Aufstieg, einige Abseilstellen ausgerüstet (siehe auch Zeichnung oder eine detaillierte Beschreibung in www.quartogrado.com).

Weitere Fotos: www.quartogrado.com

